



Evangelischer Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken

KK-NEWS

Neuigkeiten, Wissenswertes, Termine



Nr. 162 | April 2021

Kaum Präsenzgottesdienste

Wir feiern Ostern digital!

Die dringende Bitte der Politik an die Religionsgemeinschaften, an den Ostertagen auf Präsenzgottesdienste zu verzichten, fand im Kirchenkreis Gehör. Angesichts der wieder steigenden Inzidenzwerte in den drei Landkreisen ist es für die meisten Kirchengemeinden selbstverständlich, durch den Verzicht auf Präsenzveranstaltungen zum Infektionsschutz beizutragen.

„Wir sind mittlerweile gut geübt darin, die Menschen über digitale Formate zu erreichen“, so Superintendent Joachim Anicker. Natürlich sei es nicht dasselbe, zu Hause einen gestreamten Gottesdienst zu schauen oder an einem Video-Gottesdienst teilzunehmen. „Gerade zu Ostern, dem höchsten Fest für uns

Christen, wird es vielen Gemeindegliedern schwerfallen, nicht in ihrer Kirche einen realen Gottesdienst in Gemeinschaft feiern zu können“, ist sich Anicker sicher, „zumal es schon das zweite Jahr in Folge ist.“



Der Infektionsschutz habe in diesem Fall aber Vorrang. Da in allen drei Landkreisen Steinfurt, Coesfeld und Borken die 7-Tages-Inzidenz wieder auf über 50, teils über 100 gestiegen sei, hätten etliche Gemeinden bereits an den vergange-

nen Sonntagen ihre geplanten Präsenzgottesdienste wieder abgesagt, so Anicker.

Die Osterbotschaft verliere trotz geschlossener Kirchen nicht an Strahlkraft – im Gegenteil: „Zu Ostern wird ja die zentrale Hoffnungsgeschichte der Christenheit erzählt“, so Anicker. Die furchtbare Erfahrung von Leiden und Tod bedeutete für die Jünger Jesu damals nicht das Ende, obwohl es erst genauso aussah.

Der alte Osterruf „Christ ist erstanden!“ dürfe heute als Ermunterung übersetzt werden: „Und darum hast auch du die Kraft, immer wieder aufzustehen und dein Leben mit Hoffnung zu leben.“ Eine Botschaft, die in dieser für viele Menschen so schwierigen Zeit unbedingt weitergegeben werden müsse – auf ganz verschiedenen Wegen.

Foto: by sassi / pixelio.de



»Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.«

Kolosser 1,15 – Monatsspruch für April

Liebe Leserinnen und Leser!

Es liegt mir wirklich fern, mich in irgendeiner Weise mit Christus zu vergleichen. Aber „Erstgeborener“ bin ich auch. Das war wirklich nicht immer einfach. Früh war klar, dass ich nicht so recht dem Bild meines Vaters von seinem Sohn entsprach. Als Ältester hatte ich manchen Konflikt durchzukämpfen, wurde für manchen Geschwisterstreit verantwortlich gemacht. „Als Ältester musst du mit gutem Beispiel vorangehen.“ Keine Rolle, die ich geliebt hätte.

Diese Erfahrung öffnet mir einen Zugang zu unserem Monatsspruch: Christus, in

dem wir den unsichtbaren Vater erkennen, ist für uns der erst- und einziggeborene Gottessohn. Er ist uns vorangegangen, hat für unser Leben Verantwortung übernommen, hat uns den Weg freigekämpft durch den Tod ins Leben. Das feiern wir Ostern! „Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten“ (Jes. 53,5).

Im Moment haben wir ja in unseren Kirchen reichlich viel „Frieden“. Hätten wir vor einem Jahr geahnt, was vor uns liegt, wir hätten uns vielleicht entmutigt und verzweifelt verkrochen wie damals die Jünger nach dem Karfreitag.

Aber ist es nicht so, dass Ostern uns in diesen Zeiten viel näher kommt? Die Sehnsucht nach Lebendigkeit, Begegnung, Unbeschwertheit, Geschützt- und Bewahrtsein wächst und wächst. Das Beziehungsfasten und das auf sich selbst reduzierte Leben hat hoffentlich bald ein Ende!

„Christ ist erstanden!“ und wir werden leben! Geimpft mit Hoffnung und Lebensfreude, die uns trägt bis dahin, wo Gott einst abwischen wird alle Tränen.

Frohe und gesegnete Ostern wünscht
Ihr **Joachim Anicker**

Inhalt

VON PERSONEN.....	2	AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN ...	6	ANGEBOTE	8
AUS DEM KIRCHENKREIS.....	3	AUS LANDESKIRCHE UND EKD...	7	TERMINE	11

Von Personen

Wechsel im Diakonischen Werk

Van Goer geht, Zimmermann kommt

Fünfeinhalb Jahre leitete Heinz van Goer als kaufmännischer Vorstand die Geschicke des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Kurz vor Ostern wurde er im Rahmen einer kleinen Feierstunde unter Corona-Bedingungen in den Ruhestand verabschiedet.

„Wir haben Ihnen viel zu verdanken“ machte Superintendent Joachim Anicker, der auch Vorsitzender des Verwaltungsrats des Diakonischen Werkes ist, deutlich. Es seien keine einfachen Zeiten gewesen, als van Goer 2015 das Ruder übernahm. Doch er habe vom ersten Tag an angepackt. Schritt für Schritt sei es ihm gelungen, die Liquidität des Werkes zurückzugewinnen und die Arbeit zu konsolidieren. Das Ergebnis der Anstrengungen könne sich sehen lassen, so Anicker. Es sei wesentlich van Goers Verdienst, dass das Diakonische Werk wirtschaftlich und strategisch heute so gut dastehe.

„Gut getan hat dabei Ihre nüchterne

und zupackende Art, Ihre klare und unaufgeregte Haltung. Sie waren stets an der Sache orientiert, haben beharrlich und konsequent ihre Ziele verfolgt, mit Mut und Durchsetzungsstärke entschieden“, sagte Anicker anerkennend. Van Goers Ein-



satz werde nun durch die Fusion mit dem Partnerwerk im Tecklenburger Land gekrönt, die im September offiziell vollzogen wird.

„Bleiben Sie gesund, bleiben Sie behütet, haben Sie Dank“ – mit diesen guten Wünschen verabschiedete Anicker van Goer aus dem Kirchenkreis und entpflichtete ihn mit einer kleinen liturgischen Handlung aus dem übernommenen Dienst.

Gute Wünsche hatte auch Matthias

Hövelmann, theologischer Vorstand des Diakonischen Werkes, im Gepäck, der van Goer in seiner Andacht drei Dinge mit auf den Weg gab. Er wünschte ihm gute Erinnerungen, Dankbarkeit für das Gewesene sowie die Fähigkeit, das Gute zu bewahren. „Adieu – gehen Sie Ihren Weg mit Gott!“, rief er ihm zu.

Van Goer selbst zog eine positive Bilanz seiner Zeit beim Diakonischen Werk. Am Anfang habe er auch unbequeme Entscheidungen treffen müssen, um wirtschaftlich wieder Boden unter den Füßen zu bekommen: „Das war leidvoll, das war nicht schön“, resümierte er. Dennoch habe ihm die Arbeit immer viel Freude gemacht. „Es geht immer um die Menschen und darum, für andere da zu sein“ betonte van Goer den Kern des diakonischen Auftrags. Dass es auch in Zukunft gelingen möge, dabei nah an den Kirchengemeinden zu bleiben, sei seine Hoffnung.

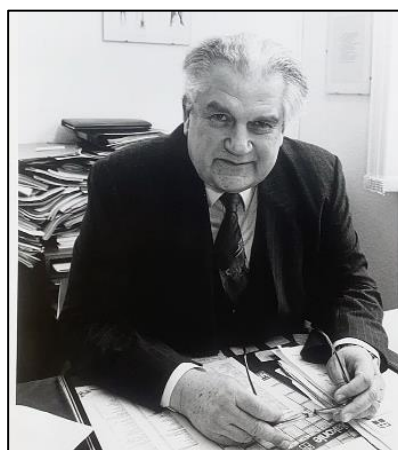
Stefan Zimmermann, kaufmännischer Vorstand des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Tecklenburg, leitet nun beide Werke und übernimmt nach der Fusion die kaufmännische Gesamtleitung der neuen „Diakonie West“.

Ehem. Geschäftsführer des DW

Trauer um Manfred Daberkow

Der Kirchenkreis trauert um Manfred Daberkow. Der ehemalige Geschäftsführer des Diakonischen Werks verstarb am 17. März im Alter von 91 Jahren.

Daberkow war ein Kommunikator und Brückenbauer, Diakoniker, Politiker und Synodaler, der nie um ein Wort verlegen war. Die Kirche rief er



auf, politisch zu sein und ihre Verantwortung für die Welt und die Bedürftigen wahrzunehmen; die Politik mahnte er, christlich zu sein und ohne Ansehen der Person zum Wohle aller zu entscheiden.

In den Kirchenkreis kam der langjährige Sozialsekretär der Ev. Kirche von Westfalen Anfang der 1970er Jahre und wirkte 22 Jahre lang als Leiter des Amtes für diakonische und soziale Dienste sowie als Geschäftsführer des Diakonischen Werkes und mehrerer regionaler

und überregionaler Werke. Maßgeblich betrieb er den Auf- und Ausbau der Ev. Jugendbildungsstätte Nordwalde. Als Mitglied „seiner“ Evangelischen Kirche auf allen Entscheidungsebenen nahm er über Jahrzehnte kirchenleitende Mitverantwortung wahr, so auch in zahlreichen Gremien, Synoden, Ausschüs-

sen und Vorständen: eloquent, engagiert, kraftvoll, oft prophetisch. Sein Wort hatte Gewicht.

Bis zuletzt verfolgte Manfred Daberkow wach und aufmerksam die Entwicklungen in Gemeinde und Kirchenkreis. War er mit etwas nicht einverstanden, griff er noch bis zu seinem 90. Geburtstag beherzt zum

Telefonhörer und wünschte „den Superintendenten zu sprechen“ ...

Der Kirchenkreis hat Manfred Daberkow aus den Jahrzehnten seines engagierten Wirkens viel zu verdanken und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Diakonisches Werk

Neue Gesichter im DW

Zwei Wechsel hat es im Diakonischen Werk am Standort Bohlenstiege in Steinfurt gegeben.

Johann Bohle, der seit 1987 im Evangelischen Kirchenkreis wirkte, verabschiedete sich in den Ruhestand. Bohle arbeitet bis 2002 im sozialberaterischen Bereich der Diakonie, bevor er nach einer Vollzeit-Qualifikation im IT-Bereich für die System- und Netzwerkadministration sowie die Bereiche Internet und Printmedien zuständig wurde.

Seine Nachfolge hat Marcus de Jager angetreten, der zuvor als selbstständiger IT-Dienstleister unterwegs



Marcus de Jager

war. Er ist nun für die gesamte IT an allen Standorten des Diakonischen Werks im Kirchenkreis zuständig.

Den zweiten Wechsel gab es im Bereich Sekretariat/Verwaltung. Auf

Silke Herbst folgte bereits zum 1. Dezember 2020 Ramona Lahrkamp. Lahrkamp wechselte aus der Kita-Abteilung des Verbands der drei Kirchenkreise Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg zum DW.



Ramona Lahrkamp

AUS DEM KIRCHENKREIS

Haus der Kirche und Diakonie

Frischer Wind in alten Mauern

Nach dem Auszug der Verwaltungsmitarbeitenden aus dem „Kreiskirchenamt“ an der Bohlenstiege in Steinfurt sind andere Arbeitsbereiche in die freigewordenen Büros eingezogen. Entsprechend seiner Nutzung bekam das Gebäude auch einen neuen Namen: es heißt nun „Haus der Kirche und Diakonie“.

Die Superintendentur, das Öffentlichkeits- und Schulreferat sowie die Fachberatung für die evangelischen Kindertageseinrichtungen sind nach wie vor an der Bohlenstiege zu finden. Neu eingezogen sind im Dezember die Evangelische Jugend und die Familien- und Erwachsenenbildung.

Sie hatten zuvor ihren Sitz in der Ev. Jugendbildungsstätte Nordwalde. Neu sind auch das Frauenreferat und der Fachbereich Spiritualität im „Haus der Kirche und Diakonie“ zu



finden. „Mit der Zusammenführung unserer Arbeitsbereiche können wir nun Synergieeffekte viel besser nutzen“, erklärt Superintendent Joachim Anicker, „das stärkt unsere Arbeit und erleichtert das gemeinsame Planen.“ Spürbar und wirksam werde

das neue Konzept allerdings wohl erst in der Nach-Coronazeit. Durch die vielen Einschränkungen würden momentan weder die frisch renovierten Sitzungsräume angemessen genutzt noch konnte die 14-tägige Hausandacht als zentrales Gemeinschaftserlebnis etabliert werden.

Im Erdgeschoss des Gebäudes befinden sich nach wie vor Büroräume des Diakonischen Werkes, die hier Sprechstunden in den Bereichen Insolvenz-, Schuldner und Sozialberatung anbieten.

Seit September letzten Jahres sind die Verwaltungsmitarbeitenden nun im neu errichteten Kreiskirchenamt in Münster am Coesfelder Kreuz zu finden, wo sie im Verwaltungsverbund der Kirchenkreise Münster, Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg ihre Arbeit fortführen.

Weiterbildung

Ev. Jugend unterstützt „Durchstarter“-Kurs

Nach der verschobenen Konfirmation im Sommer 2020 hat die Evangelische Jugend Burgsteinfurt mit einem neuen „Durchstarter“-Kurs begonnen.

Damit werden Jugendliche gezielt auf den Erwerb der Jugendleiter*in-Card („Juleica“) vorbereitet, einen bundesweit einheitlichen Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeitende in der Jugendarbeit.

Glücklicherweise konnte der Start noch in Präsenzgruppen stattfinden,

die sich coronakonform in Untergruppen aufgeteilt hatten. Denn Themen wie Gruppendynamik und Teambuilding können nur im realen Kontakt erlernt und erlebt werden. Seit dem erneuten Lockdown ab November trifft sich die Gruppe jede Woche virtuell.

Für das Modul „Strukturen der Jugendarbeit“ war jetzt Lee Chai Stramka von der Evangelischen Jugend im Kirchenkreises zugeschaltet. Nach einem Impuls zum Thema „Du bist einzigartig“ erklärte er den Durchstartern die Strukturen von der eigenen Gemeinde bis auf die Landes- und Bundesebene. Denn sowohl auf kirchlicher als auch auf

kommunaler Ebene gibt es unterschiedliche Mitwirkungsgruppen, durch die für Kinder und Jugendliche wichtige Themen eingebracht werden können, wie Stramka ausführlich und engagiert berichtete.

Nun hoffen die 18 Jugendlichen und ihre beiden Teamer Ulrike Lagemann (Jugendmitarbeiterin) und Niklas Abeln (Jugendpresbyter), sich zum Abschluss des Kurses nach den eher theorielastigen Themen im Frühjahr noch einige Male real zu treffen, um erarbeitete Kenntnisse zu erproben und das Thema Spielepädagogik zu erleben.

Text: Ulrike Lagemann

Jubi Nordwalde

Mutige Schritte in die digitale Welt

In Corona-Zeiten verlagert sich Arbeit ins Homeoffice, Schule ins Homeschooling, private Kontakte in die Social-Media-Welt. Menschen mit geistiger Behinderung bleiben da leider meist auf der Strecke. Die Evangelische Jugendbildungsstätte Nordwalde (Jubi) startete nun einen Testballon, um dieser Zielgruppe digitale Teilhabe zu ermöglichen.

In zwei parallelen Veranstaltungen, die der Fachbereich Inklusion der Jubi unter der Leitung von Svenja Hoffmann in Kooperation mit den Fachbereichen Rehabilitationswissenschaften und -technik der TU Dortmund durchführte, wurden die Teilnehmenden dazu motiviert, mutig und aktiv dabei zu sein.

Im ersten Seminar ging es um die MiTAS-App: Durch individuelle Schritt-für-Schritt-Anleitungen, die

multimedial umgesetzt werden können, werden mithilfe der App selbst komplexe Aufgaben umsetzbar für Menschen mit und ohne Behinderung. Gemeinsam wurde eine Anleitung zu der einfachen Frage erstellt „Wie koche ich mir einen Tee?“. Dabei wurden die Funktionen der App



ausgetestet und Text, Fotos, Audio- und Videodateien angelegt.

Ein weiteres Seminar widmete sich dem mobilen Studio: auf einem beleuchteten Karton kann man sein Handy ablegen, um darunter kleine Videos zu drehen. Auch hier erhielten die Teilnehmenden eine Schritt-für-Schritt-Anleitung in leichter

Sprache und mit Bildern, die zeigen, wie sich Fotos und Videos mit dem Handy aufnehmen lassen. Es entstanden Videos zu Themen wie „Was mache ich, wenn Corona vorbei ist?“ und „Mystische Kreaturen“.

„Der Einstieg war zum Teil etwas holprig, doch die technischen Hürden wurden mit Geduld und Teamwork gemeistert. Wir sind dankbar, dass die Teilnehmenden zu Hause Unterstützung durch Eltern, Angehörige

und Mitarbeitende aus dem Bereich Wohnen hatten. So war es möglich, dass alle im digitalen Seminarraum angekommen sind und wir in den Tag starten konnten. Alle waren mit Freude und kreativen Ideen dabei“, resümierte Svenja Hoffmann am Ende des Tages.

Online-Lesung

Der Weg zur Freiheit im Glauben

Im März fand auf Initiative der Erwachsenenbildung im Kirchenkreis eine Online-Lesung mit dem

katholischen Pfarrer Stefan Jürgens (Ahaus) statt, an der rund 80 Interessierte teilnahmen.

Hauptanliegen seines Buches „Von der Magie zu Mystik – Der Weg zur Freiheit im Glauben“ ist es, von einem von Magie und Angst besetzten

Kinder- oder vermittelten kindlichen Glauben zu einer selbstverantworteten und gereiften mystischen Gottesbeziehung sowie zu einem freiheitlichen Erwachsenenglauben zu motivieren. Für den Seelsorger und Autor bedeutet das eine kritische Auseinandersetzung mit dem, was Kirche

ist, und wie sie geworden ist mit ihren Strukturen, Hierarchien und tradierten Sicherheitsversprechungen. All das kam immer wieder entmündigenden und fragwürdigen Machtinteressen zupass.

Jürgens stellt dem ein aufgeklärtes Bemühen um das Erkennen der Liebe und der Allumfassenheit Gottes gegenüber. Um diese „fundamentale Beziehung“ solle sich der „einzelne Christ mit Bibel, Tageszeitung, Gebet und Übernahme von Verantwortung in der Welt“ herausgefordert und aufgerufen sehen.

Skeptisch zeigte sich Stefan Jürgens gegenüber den „Halbwertzeiten“ der beiden großen Kirchen in Deutschland. „Ich spreche da manchmal etwas ketzerisch von palliativer Be-

gleitung dieser zunehmend ihre Mitglieder verlustigen Institutionen“, merkte der Theologe an, der in öku-



Pfarrer Stefan Jürgens,
St. Mariä Himmelfahrt, Ahaus

menischen Bemühungen wichtige Ansätze ausmachte, als wesentlich für den mystisch Glaubenden aber die „überschaubare Vergemeinschaftung“ der Gott-Suchenden ansieht.

Das Spannungsverhältnis von der

Magie zur Mystik als Qualitätsmerkmal des Weges zur Freiheit im Glauben konnte Stefan Jürgens auch an seiner Biografie illustrieren, plädierte aber ebenso für einen aufgeklärten Umgang und eine kritische Einschätzung von Ritualen und kirchlichen Handlungen.

Glauben sei keine Garantiezusage, sondern eine stetige Aufforderung um Auseinandersetzung und Erneuerung, für die die umfassende Hinwendung zu und das Vertrauen in Gott im Mittelpunkt stehe. Glauben, so Stefan Jürgens, sei ein Tu-Wort, das soziales und politisch-emanzipiertes Machen einschließe, ja nachgerade fordere.

Textmaterial: M. Fahlbusch

AGV ruft auf:

Lieferkettengesetz: Jetzt Nachbesserungen einfördern

Die Bundesregierung hat sich nach zähem Ringen auf einen Entwurf für ein Lieferkettengesetz geeinigt.

Dies ist ein erster wichtiger Schritt,

da erstmals vom Prinzip der Freiwilligkeit Abstand genommen wurde. Aber der Entwurf bleibt hinter den Anforderungen zurück, die die Synoden der Ev. Kirche von Westfalen und der EKD an ein Lieferkettengesetz gestellt haben.

Der kreiskirchliche Ausschuss für Gesellschaftliche Verantwortung (AGV) hat sich mit der Problematik des Lieferkettengesetzes in der jetzigen Form befasst. Der vorliegende

Gesetzentwurf verlangt u.a. von Unternehmen lediglich, dass sie zunächst das Risiko bei ihrem direkten Zulieferer analysieren. Das ist absurd, denn sehr viele schwere Menschenrechtsverletzungen ereignen sich am Beginn der Lieferketten.

Der AGV empfiehlt, sich der Briefaktion an die Bundestagsabgeordneten anzuschließen.

► **Briefaktion**

► **Informationen**

AUS DEM KSV

Beschlüsse

An dieser Stelle berichten wir regelmäßig über Beschlüsse des Kreissynodalvorstandes (KSV), dem Leitungsgremium unseres Kirchenkreises.

Einige Beschlüsse März 2021:

► Der KSV verständigte sich darauf, am 16. April um 17 Uhr zu einem digitalen Kirchmeister*innen-Treffen einzuladen. Es soll in erster

Linie dem Austausch untereinander über mitgebrachte Fragen aus der Praxis dienen, aber auch der Informationsweitergabe aus der Verwaltung. In Zukunft werden solche Treffen zwei Mal im Jahr angeboten.

► Der KSV plant am 17. April einen Klausurtag zur Frage zukünftiger Entwicklungsziele: „Wie sehen wir die Zukunft der Evangelischen Kirche und unseres Kirchenkreises“.

► Der KSV hat beschlossen, die Kreissynode am 12. Juni 2020 wieder als digitale Videokonferenz stattfinden zu lassen.

► Der KSV hat Herrn Stefan Zimmermann als kaufmännischen Vorstand in Nachfolge von Heinz van Goer als stimmberechtigtes Mitglied in die Kreissynode berufen.

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Burgsteinfurt

Kinderchor am Telefon

Kantorin Simone Schnaars probt während der Coronazeit mit dem Hörer auf dem Klavier.

Mittwochnachmittags im Gemeindezentrum der Ev. Kirchengemeinde Burgsteinfurt – eigentlich ist hier alles still. Corona-Stille. Aber Halt, was ist da aus dem oberen Stockwerk zu hören? Klaviermusik und Gesang? Das kann ja fast nicht sein.

Aus dem Büro der Kantorin kommt die Musik. Tatsächlich! Simone Schnaars sitzt dort und singt am Klavier. Ein Lied von Tulpen und Gottes



Schöpfung. Aber wieso liegt das Telefon auf dem Klavier?

Das Lied endet mit rhythmischen Klatschen – jetzt ist es zu hören. Am Telefon singt und klatscht jemand mit. Denn auch während der Corona-Zeit ist mittwochs Kinderchorprobe.

Aktuell findet diese über das Telefon statt. Simone Schnaars ruft jedes der elf Kinder oder Geschwisterpaare an und dann wird gemeinsam gesungen, geklatscht, gesprochen. Stimmübungen, Lieder kennen lernen, Lieblingslieder wiederholen steht auf dem nachmittäglichen Programm. Geübt wird das Musical zur Schöpfung: „Rosen, Tulpen und Narzissen möchte ich nicht mehr vermissen“. Nach zwei Stunden Durchsingen und mehreren Telefonaten mit den Kindern ist Simone Schnaars fertig – und freut sich, dass alle mitgemacht haben.

Foto- und Textmaterial: U. Lagemann

Ochtrup-Metelen

Musikalische Passionsandachten

Einen digitalen und zugleich besonders musikalischen Weg, ihre Gemeindeglieder durch die Passionszeit zu begleiten, hat die Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen gefunden.

Auf der Homepage der Kirchengemeinde werden im zweiwöchigen Rhythmus circa 20-minütige musikalische Passionsandachten als Video veröffentlicht.

Für die erste Andacht haben sich Sabine Klups-Baller (Gesang) und



Günter Baller (Orgel) auf der Orgelbühne der Ev. Kirche in Ochtrup eingefunden und die Andacht zum Thema „Glaube“ mit Stücken von Johann Sebastian Bach und Chorälen

aus dem Gesangbuch gestaltet. Unterbrochen werden die musikalischen Einheiten von thematisch passenden, kurzen Andachten von Julia Kophamel, die ebenfalls in der Kirche aufgenommen wurden.

Alle musikalischen Passionsandachten sind auf der Homepage der Kirchengemeinde weiterhin abrufbar.

► [Website](#)

Burgsteinfurt

Aktion „Himmel in Sicht“

Die Hoffnung darf besonders in schweren Zeiten niemals sterben. Menschen schöpfen aus ihr die Zuversicht, dass sich alles wieder zum Guten wendet. Die Kirchengemeinde Burgsteinfurt hat auf ihrem Friedhof an der Ochtruper Straße einen „Besinnungsweg“ eingerichtet, sieben Stationen unter dem Leitgedanken „Himmel in Sicht“.

Der Weg bildet eine Art „Gegengewicht“ zum Leid auf der Welt, seien es Kriege, Hungersnöte, Schicksale von Geflüchteten oder auch die Klimakatastrophe.

„Wir wollen in der Passionszeit und darüber hinaus Hoffnung, Licht und die Botschaft verbreiten, dass es weitergeht“, betont Pfarrer Guido Meyer-Wirsching. Das ist schwer in dieser Pandemie-Phase. Kirche musste ihre Präsenz in der Öffentlichkeit zum Teil stark zurückfahren, sie möchte sich unter anderem

mit dem Besinnungsweg zurückmelden. „So wird der Friedhof zum Hör- und Sehraum für die Gemeinde“, hebt Walter Krebs, Vorsitzender des Friedhofsausschusses und Kirchmeister, hervor. Er war Ideengeber, nachdem er den Besinnungsweg auf einem österreichischen Friedhof gesehen hatte. Während die Burgsteinfurter Projektgruppe Inhalte der Stationen ausarbeitete, setzte Friedhofsgärtner Ralf Geißler sie um.

Kleine rote Fähnchen weisen den

Weg zu bislang sieben Stationen. An jeder ist eine rote Holzplatte auf Birkenstämme montiert. Texte und QR-Codes für's Smartphone eröffnen Inhalte, die letztlich Zeichen der Zuversicht setzen sollen. „Wer den Besinnungsweg beschreitet ist nicht zuletzt aufgefordert, selbst aktiv zu werden“, so Projektgruppenmitglied Claudia Mertins. Unter anderem gibt es die Möglichkeit,

kleine Holzkreuze an ein großes zu hängen oder Steine abzulegen, auf denen Begriffe wie „Segen“, „Trauer“ oder „Angst“ stehen. Eine Gelegenheit, sich symbolisch psychischer Lasten zu entledigen. „Wichtig ist, dass wir auf unserem Weg jeglichem Leid immer die Hoffnung entgegensetzen“, betont sie.

Neben der Friedhofskapelle findet

sich ein spezielles Highlight: Auf kleinen Birkenstämmen, wie Orgelpfeifen angeordnet, stehen QR-Codes, hinter denen sich Lieder verborgen, von Kantorin Simone Schnaars an der Orgel eingespielt.

Textmaterial: R. Nix

Gronau

Ein Jahr digitale Stadtkirche

Vor einem Jahr produzierte Kreiskantor Dr. Tamás Szócs zusammen mit Pfarrer Uwe Riese an Karfreitag den ersten Videogottesdienst aus der Evangelischen Stadtkirche Gronau. Die Coronapandemie nahm Anlauf, die Ostergottesdienste wurden abgesagt und in Gronau entwickelte man schnell eine Altern-

tive, um die Gläubigen auf digitalem Weg zu erreichen.

Mittlerweile blickt Szócs auf über 50 Videos zurück, für die er nicht nur musikalische Beiträge lieferte, sondern zugleich Kamera und Ton steuerte und für den Schnitt des Rohmaterials verantwortlich war. Gottesdienste, Andachten, kleine musikalische „Orgelhäppchen“, der vielfach geklickte Adventskalender „von der Ouvertüre bis zur Kuvertüre“ und zuletzt auch live gestreamte Gottesdienste und Konzerte – viele Formate wurden ausprobiert.

„Am beliebtesten sind die kurzen Videos, da bleiben die Zuschauer bis zum Ende dran“, stellte Szócs bei seiner Auswertung fest, „je länger ein Beitrag, desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass nach wenigen Minuten weggeklickt oder vorgespult wird“. Am häufigsten angesehen wurde ein 6-minütiges Video mit dem US-Amerikanischen Organisten Cameron Carpenter, der im vergangenen Dezember auf seiner Tour einen Zwischenstopp in Gronau einlegte, um auf der Sauer-Orgel spielen zu können.

AUS LANDESKIRCHE UND EKD

Kirchentag

Digital und dezentral

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 rückt näher: Er findet digital vom 13. bis 16. Mai 2021 statt.

Die Delegiertenkonferenz und der Landesausschuss des Kirchentags in Westfalen laden herzlich dazu ein und rufen Kirchengemeinden

3. Ökumenischer Kirchentag

Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021

und -kreise auf mit Präsenzveranstaltungen mitzufeiern. Wie das geht, erfahren Interessierte in dem

Heft „Alles auf einen Blick“. Außerdem gibt es ein spezielles „Actionbound“ für Konfirmanden.

► [PDF „Alles auf einen Blick“](#)

► [PDF „Actionbound“](#)

Jüdisch-christlicher Dialog

„Verhältnis gut wie nie“

Das Präsidium des Zentralrats der Juden in Deutschland unter der Leitung von Präsident Dr. Josef Schuster und eine Delegation des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), darunter der EKD-Ratsvorsitzende, Landesbischof Heinrich Bedford-

Strohm, haben sich im März zu einem zweistündigen Austausch getroffen.

Eingangs der Sitzung gratulierte der EKD-Ratsvorsitzende Heinrich Bedford-Strohm dem Zentralrat zum Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ und würdigte den großen Beitrag des Judentums zum Reichtum der religiösen und kulturellen Traditionen. „Das

gelebte Judentum ist jenseits religiöser und weltanschaulicher Grenzen eine vielfältige Inspiration für unser Land.“

Umso schärfer verurteilte Bedford-Strohm den jüngsten Anstieg von antisemitischen Straftaten: „Wenn Jüdinnen und Juden in Deutschland Ziel von Hass und Gewalt werden, und Synagogen Ziel brutaler Ter-

roranschläge werden, dann mischen sich bei mir Gefühle von Ohnmacht und großer Trauer mit Abscheu und Zorn.“ Gleichzeitig wachse aber auch die Entschlossenheit, alles dagegen zu tun, dass die dahinterstehenden menschenverachtenden antisemitischen Ideologien wieder salonfähig werden. „Dafür ist unerlässlich, dass sich die Religionen gemeinsam mit der Zivilgesellschaft in einer möglichst

breiten Allianz für jüdisches Lebens solidarisch stark machen und im Kampf gegen Judenfeindschaft engagieren“, so Bedford-Strohm.

Zentralratspräsident Dr. Josef Schuster ergänzte: „Jahrhundertelang wurde Antijudaismus in Kirchen gepredigt. Inzwischen ist dies lange überwunden, und die Kirchen sind Partner im Kampf gegen Antisemitismus. Auf evangelischer Seite

hat sich dies besonders im Umgang mit dem Reformationsjubiläum gezeigt. Das christlich-jüdische Verhältnis war nie so gut wie heute. Gemeinsam setzen wir uns für demokratische Grundrechte wie die Religionsfreiheit und den Schutz von Minderheiten ein. Gerade in diesem Super-Wahljahr werden wir uns dafür stark machen.“

ANGEBOTE

Öffentlichkeitsausschuss lädt ein

Digitaler Stammtisch

Der kreiskirchliche Öffentlichkeitsausschuss lädt alle Interessierten zu einem Austausch über digitale Verkündigungsformate ein.

Die meisten Kirchengemeinden bieten seit Beginn der Coronapandemie digitale Formate an, streamen Gottesdienste, feiern Zoom-Andachten

oder verschicken Gottesdienstleitungen für zu Hause, um ihre Gemeindeglieder zu erreichen.

Der Ausschuss möchte ein Forum bieten, um darüber in den Austausch zu kommen. Eingeladen sind alle Haupt- und Ehrenamtlichen, die bereits digitale Formate produzieren oder Interesse haben, dies in Zukunft zu tun.

Eine Anmeldung zum digitalen Stammtisch ist nicht nötig. Es kann

aber im Vorfeld mitgeteilt werden, ob ein bestimmter Aspekt besprochen werden soll,

E-Mail: maleen.knorr@ekvw.de

**Donnerstag, 15. April 2021
20 bis 21 Uhr**

[Zoom-Meeting beitreten](#)

Kirchenkreis lädt ein

Digitaler Presbyter*innentag

Der Kirchenkreis lädt alle neuen und „altgedienten“ Presbyter*innen aus den Kirchengemeinden zu einem digitalen Presbytertag ein.

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, in einem kurzen Film die Synodalen Dienste im Kirchenkreis und ihrer Unterstützungsmöglichkeiten für die Kirchengemeinden kennenzulernen, sich auszutauschen und zu vernetzen. Außerdem werden Fortbildungsmöglichkeiten vorgestellt.

Um Anmeldung unter Angabe Ihrer

Aufgabenbereiche im Presbyterium wird bis 12. Mai gebeten, E-Mail: st-superintendentur@kk-ekvw.de

Der Link für die Teilnahme via Zoom geht Ihnen nach der Anmeldung zu.

**Mittwoch, 26. Mai 2021
19 bis 21 Uhr**

Kirchenkreis lädt ein

Kirchenasyl im Fokus

Die Beauftragten für Kirchenasyl im Kirchenkreis laden zu einem Videoaustausch unter dem Titel „Unterbrechung für mehr Menschlichkeit“ mit Benedikt Kern ein.

Dabei geht es um die aktuellen Entwicklungen im Kirchenasyl. Benedikt Kern arbeitet im Forum Migration Münster und ist in Theorie und Praxis ein kompetenter Gesprächspartner.

Eine Einladung ist allen Kirchengemeinden zugekommen.

Informationen bei Matthias Hövelmann, E-Mail: hoevelmann@dw-st.de

**Donnerstag, 22. April
18.30 bis 20.00 Uhr**

Fundraisingbeauftragter lädt ein

Austausch der Fundraiser*innen

„Willkommen im Fundraising“ – unter diesem Motto lädt Matthias

Hövelmann, Fundraisingbeauftragter des Kirchenkreises, zu einer Videokonferenz ein.

Eingeladen sind alle, die den Basiskurs Fundraising der Westfälischen Landeskirche absolviert haben

und/oder mit dem Thema Fundraising in ihrem Arbeitsbereich beschäftigt sind.

Geplant ist ein fachlicher Kommunikations-Impuls durch Prof. Dr. Wattenphul, der im Fundraising sowie

im Fachgebiet Klimaschutz und Kommunikation aktiv ist.

Informationen und Anmeldung bei Matthias Hövelmann, E-Mail: hoevelmann@dw-st.de

Mittwoch, 19. Mai
19.30 bis 21.00 Uhr

Mitmachaktion

50 Inspirationen gesucht

Pfarrer Dirk Heckmann lädt Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene, große und kleine Leute dazu ein, ihre Gedanken zu Jesus ins Bild zu setzen und einen Bilderrahmen von 50x50 Zentimetern zu gestalten, zu bemalen oder zu bekleben.

Davon wird dann ein Foto oder ein

kurzes Video mit den Gedanken der Kreativen gemacht und zu einem Online-Gottesdienst zusammengestellt. „Wenn es geht, treffen wir uns zu Pfingsten zu einem Open-Air-Gottesdienst und feiern gemeinsam die 50 Inspirationen aus der Bibel“, so Heckmann.

Wer sich an der Aktion beteiligen möchte, kann sich mit Dirk Heckmann in Verbindung setzen und mit ihm gemeinsam überlegen, welche

biblische Figur oder Geschichte ins Bild gesetzt werden soll. Der Bilderrahmen wird dann vom Kirchenkreis zur Verfügung gestellt. Auch das Fotografieren bzw. Filmen des Videos wird dann von Dirk Heckmann übernommen.

Rückmeldungen und Fragen nimmt Heckmann bis zum 10. April entgegen, Tel.: 01515/9901294 oder E-Mail: dirk.heckmann@ekvw.de

Online-Vortrag

Konsumverhalten auf dem Prüfstand

Auf Einladung des Kirchenkreises möchte Sabrina Dankelmann am 15. April in einem Impulsvortrag gemeinsam mit dem Publikum dem eigenen Konsumverhalten und dessen Einfluss auf die Umwelt auf den Grund gehen.

Die Maschinenbauingenieurin und Geschäftsführerin von „kostBAR-unverpackt“ aus Gescher möchte mit ihrem Vortrag dazu motivieren, Lösungen zu finden und das eigene



Konsumverhalten so zu verändern, dass Verpackungen und Mikroplastik in Produkten reduziert werden. Denn fast jedes Produkt, Lebensmittel und Drogerieartikel sind in Plastik verpackt – mit schwerwiegenden Folgen für unsere Umwelt.

„Jeder einzelne noch so kleine

Schritt trägt zum Gesamtergebnis bei. Erst wenn jeder Mensch für sich selbst Verantwortung übernimmt und nachhaltig denkt und handelt, haben wir eine Chance“, ist Dankelmann überzeugt.

Im anschließenden Gespräch können Sichtweisen diskutiert und Anregungen weitergegeben werden.

Der Teilnahmebetrag beträgt 3 Euro. Anmeldungen nimmt Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder entgegen, Tel.: 0175/2180681 oder E-Mail: esther.bruenenberg@ekvw.de

Donnerstag, 15. April
19.30 bis 21 Uhr

Online-Diskussion

Gemeinsames Abendmahl?!

Im Rahmen einer Online-Veranstaltung, die auf Initiative des Kirchenkreises stattfindet, diskutieren Prof. Dr. Michael Beintker und Prof. Dr. Thomas Söding über die aktuelle Abendmahls- bzw. Eucharistiedebatte.

Anfang 2021 entflammte die Frage nach einer gemeinsamer Mahlfeier

erneut aufgrund der Kontroverse über das „Votum“ des Ökumenischen Arbeitskreises zum Abendmahl und zur Eucharistie „Gemeinsam am Tisch des Herrn“.

Prof. Dr. Michael Beintker (emeritierter Professor für Systematische Theologie am Seminar für Reformierte Theologie der Universität Münster, evangelisch) und Prof. Dr. Thomas Söding (Professor für Neues Testament an der Ruhr-Universität Bochum, katholisch) sind

zwei ausgewiesene Experten für ökumenische Fragen und für die jüngste Debatte im Besonderen.

Der Teilnahmebetrag beträgt 5 Euro. Anmeldungen nimmt Dr. Esther Brünenberg-Bußwolder entgegen, Tel. 0175/2180681 oder per E-Mail an esther.bruenenberg@ekvw.de

Montag, 12. April
19 bis 21 Uhr

Online-Vortrag und Workshops

Geistlich-spirituelle Missbrauch

Der Kirchenkreis und das Diakonische Werk laden zu einer Online-Veranstaltung zum Thema „Geistlich-spirituelle Missbrauch“ ein.

Da eine lebendige Spiritualität den Menschen in seinem ganzen Sein prägt, beeinträchtigt ein geistlich-spirituelle Missbrauch ebenfalls

alle Bereiche des Menschseins. Aufgrund der vielfältigen Aspekte von Missbrauch auf den verschiedenen Ebenen wird die Referentin Hannah Schulz (Therapeutin und Supervisorin) anhand unterschiedlicher Definitionen den geistlich-spirituellen Missbrauch im weiteren und im engeren Sinne in diesem Zusammenhang erklären.

Im zweiten Teil des Vortrags wird

die innere Dynamik missbräuchlicher Beziehungen und Gruppen verdeutlicht, indem Strukturen emotionalen Missbrauchs und typische Formen (christlicher) Gedankenverzerrungen in ihren weiteren Auswirkungen aufgezeigt werden.

Der Vortrag stellt abschließend als dritten Aspekt die Fragen nach Vorbeugung, Gegenmaßnahmen und Behandlung in den Vordergrund.

Daraus lassen sich Grundlagen für Vorbeugung, Gegenmaßnahmen und Behandlung ableiten, die anschließend gemeinsam erarbeitet und besprochen werden.

Der Teilnahmebeitrag beträgt 20 Euro. Anmeldungen per E-Mail an Esther Sühling: info@csberatung.com

**Freitag, 23. April
17 bis 21 Uhr**

Ev. Jugend lädt ein

Digitale Einweihungsparty

An Ostertag lädt die Evangelische Jugend zu einer virtuellen „Hauseinweihungsparty“ ein.

Der Umzug der Evangelischen Jugend aus der Jugendbildungsstätte Nordwalde in das Haus der Kirche und Diakonie in Burgsteinfurt ist abgeschlossen. Was



noch fehlt, ist eine große Einwei-

hungsparty. Diese ist nun als Videoparty mit virtueller Hausführung geplant. Per Zoom-Meeting werden in rasanten 30 Minuten Menschen vorgestellt, Kurzvideos präsentiert, Räume begehbar sein und Botschaften spürbar werden.

**Samstag, 3. April
19 Uhr**

[Zoom-Meeting beitreten](#)

Video

Trauer- und Trostlieder

Es ist ein schwerer Schritt, sich über die letzten Dinge im Leben Gedanken zu machen. Wenn der Fall eintritt, ist man oft ratlos, von Trauer überrollt und nicht immer fähig, die richtigen Entscheidungen für die Gestaltung einer Trauerfeier kurzfristig zu treffen.

Der lebendige Gesang mit Instrumental-/Orgelbegleitung bleibt aus

Sicht der Kirche und des Kreiskantors Dr. Tamás Szócs die persönlichste und würdevollste Art der Kirchenmusik bei der Verabschiedung eines Angehörigen. Gerade die Lieder über Tod, Trauer, Trost und Zuversicht gehören zu dem Hauptschatz einer 500-jährigen Gesangstradition der evangelischen Kirche.

Es sind Lieder mit einem großen christlichen und protestantischen Erfahrungsschatz, mit poetischen und biblischen Bildern, mit Melodien, die dem Text folgend dessen

Aussage noch einmal verstärken.

Szócs hat eine Auswahl von 27 Liedern von Trauer, Trost und Zuversicht zusammengestellt und auf der van-Vulpen-Orgel der Auferstehungskapelle des Ev. Waldfriedhofes eingespielt (Gesang: Martha Szócs), die online abrufbar sind.

► [Video](#)

Impressum

KK-NEWS • Online-Newsletter des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und richten sich an Pfarrer*innen, Presbyter*innen, Mitarbeitende und alle am Kirchenkreis Interessierten. Beiträge, Kritik oder Rückfragen bitte an Öffentlichkeitsreferentin Maleen Knorr unter ☎ 02551-144-22 oder maleen.knorr@ekvw.de.

© Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-22



Termine

OSTERFERIEN 27.3.-10.4.

APRIL			
Mo	12.4.	Sup-Konferenz	15:00 h Video
Mo	12.4.	LA Tv-Kita	16:00 h Gescher
Di	13.4.	AK FD	15:30 h Video
Di	13.4.	NomA	18:30 h Video
● Mi	14.4.	Pfarrkonf. Corona-Update	15:00 h Video
Mi	14.4.	FinA	17:00 h Video
Mi	14.4.	AMÖ	19:00 h Video
Fr	16.4.	VV	14:00 h Video
● Fr	16.4.	Kirchmeister*innen-Konferenz	17:00 h Video
17.-24.4. Woche für das Leben »Leben im Sterben«			
Sa	17.4.	KSV Klausurtag	09:00 h Video
Mo	19.4.	StrA	09:30 h Video
Di	20.4.	AG Schutzkonzept GR I	15:30 h Video
Do	22.4.	KSV m. Stellv.	18:00 h Video
Fr	23.4.	Prädikantenkonferenz	17:30 h Video
Sa	24.4.	Regionalkonf. Raum Borken	10:00 h
Di	27.4.	Perspektivberatung Gemen	18:30 h Video
● Mi	28.4.	Pfarrkonferenz »Neue digitale Möglichkeiten mit Kahoot« (Ev. Jugend)	09:00 h Video
Mi	28.4.	Perspektivberatg. Gescher-R.	18:30 h Video
Do	29.4.	Perspektivberatung Borken	18:30 h Video
MAI			
Mo	3.5.	Perspektivberatung Rhede	18:30 h Video
Mi	5.5.	3-Sup-Treffen GR	10:00 h Tecklenbg.
Mi	5.5.	FinA	17:00 h Video
Do	6.5.	Perspektivberatung Coesfeld	18:30 h Video
Mo	10.5.	Perspektivberatung Billerbeck	18:30 h Video
Di	11.5.	Perspektivberatung Nottuln	18:30 h Video
12.-16.5. Ökum. Kirchentag Frankfurt			
Mo	17.5.	Sups-Dechanten ST	10:00 h Borghorst
Mo	17.5.	LA Tv-Kita	16:00 h Gescher
Di	18.5.	VR DW	10:00 h
Di	18.5.	Perspektivberatung Gronau	18:30 h Video
Mi	19.5.	Perspektivberatung Dülmen	18:30 h Video
Mi	19.5.	Netzwerk „Fundraising“	19:30 h Video
Do	20.5.	Beirat Schutzkonzept	09:30 h Video
Do	20.5.	KSV	18:00 h Video

PFINGSTFERIEN 22.-25.5.

● Mi	26.5.	Pfarrkonferenz »Populistische Parolen und Querdenker« (Dr. Heike Plaß)	09:00 h HKD
● Mi	26.5.	Presbytertag digital	19:00 h Video
Do	27.5.	K-Team	14:00 h KKA MS
Do	27.5.	AGV	18:30 h Video
Fr	28.5.	SchulA	16:30 h Video
30.5.-2.6. Landessynode I Video			
JUNI			
Fr	4.6.	VR DW WesT e.V.	10:00 h
Di	8.6.	Perspektivber. Anholt-W-Sud.	18:30 h Video
Mi	9.6.	FinA	17:00 h HKD
Do	10.6.	SJA	19:00 h
9.-11.6. Sup-Klausurtag Münster			
● Sa	12.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h Reken
13.6. Westfälischer Orgeltag			
Mo	14.6.	Perspektivber. Oeding-St-Vr.	18:30 h Video
Di	15.6.	StrA	09:30 h HKD
Di	15.6.	Perspektivberatung Ahaus	18:30 h Video
Mi	16.6.	Perspektivberatung Bocholt	18:30 h Video
Fr	18.6.	VV	14:00 h KKA MS
Sa	19.6.	VV+KSV-Klausurtag	18:00 h HKD
Mo	21.6.	Sup-Konferenz	10:00 h

Do	24.6.	KSV	18:00 h HKD
● Fr	25.6.	Einweihung neues KKA	12:00 h Münster
Mo	28.6.	LA Tv-Kita	16:00 h Gescher

SOMMERFERIEN 3.7.-17.8.

AUGUST			
Fr	20.8.	Vorstellungabend der Kandidat*innen für die Wahl zum Sup.-Amt	19:00 h Gronau
● Mi	25.8.	Pfarrkonferenz »Gendersensible Sprache im Gottesdienst« (Anne Heckel)	09:00 h HKD
Do	26.8.	KSV	18:00 h HKD
Do	26.8.	Diakoniepresbyter-Konferenz	18:30 h Video
SEPTEMBER			
Mi	1.9.	FinA	17:00 h HKD
Fr	3.9.	VR DW WesT e.V.	10:00 h
Do	9.9.	3-Sup-Treffen GR	10:00 h Münster
Do	9.9.	50 J. Beratungsstelle Gronau	19:00 h Gronau
Do	9.9.	SJA	19:00 h
Mo	13.9.	K-Team	09:00 h KKA MS
Do	16.9.	KSV	18:00 h HKD
● Fr	17.9.	SONDERSYNODE Sup.-Wahl	16-20 h
Mi	22.9.	regionale Pfarrkonferenzen	Regionen
● Fr	24.9.	Mitgliederversammlung DW	14-19 h Emsdetten
Do	30.9.	VV	14:00 h KKA MS
OKTOBER			
Di	5.10.	AK FD	16:00 h HKD

HERBSTFERIEN 9.-24.10.

● Mi	27.10.	Pfarrkonferenz »Rosas Resonanztheorie und ev. Theologie« (Prof. Hübner)	09:00 h HKD
Do	28.10.	FinA	17:00 h HKD
Do	28.10.	KSV + FinA	18:00 h HKD
Fr	29.10.	SchulA	16:30 h
NOVEMBER			
● Mo	8.11.	Finanzplanungsausschuss	18-21 h HKD
		12./13.11. Landessynode II	Bielefeld
Sa	13.11.	Studententag Sterben.Helfen	09-17 h Ahaus
● Sa	20.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h
● Mi	24.11.	Pfarrkonferenz »Exkursion zur Ontmoetingskerk Enschede«	09:00 h HKD
Do	25.11.	SJA	19:00 h
DEZEMBER			
Do	2.12.	K-Team	09:30 h KKA MS
Do	2.12.	KSV	18:00 h HKD
Fr	3.12.	VR DW WesT e.V.	10:00 h
Mi	15.12.	VV	14:00 h KKA MS

● = für Pfarrer/innen und/oder Presbyter/innen

AGS	Aussch. Gottesdienst und Spiritualität (Dagmar Spelsberg-Sühling)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Matthias Hövelmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Heike Bergmann)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
GR	Gestaltungsraum I (3 Münsterland-Kirchenkreise)
HKD	Haus der Kirche und Diakonie (ehem. KKA Steinfurt)
KMA	Kirchenmusikausschuss (Christian Bohn)
K-Team	Koordinationssteam, Zuarbeit für VV (André Ost)
KKA MS	neues Kreis Kirchenamt am Coesfelder Kreuz
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
LA Tv-Kita	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Maleen Knorr)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Rel.-Päd. (Julia Kophamel)
RAK	Regionaler AK MÖWe Gestaltungsraum I und IV (Dr. J.-G. Mutombo)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Dirk Heckmann)
StrA	Strukturausschuss (Hans-Peter Marker)
VR DW	Verwaltungsrat des Diakonischen Werkes e.V. (Joachim Anicker)
VV	Verbandsvorstand gemeinsame Verwaltung (André Ost)